

keine Verbeamtung bei Psychotherapie?

Beitrag von „Meike.“ vom 3. Februar 2009 19:07

Hängt erfahrungsgemäß vom Amtsarzt ab. Eideutige Kriterien gibt es offensichtlich nicht. Dafür aber die "lustigsten" Erfahrungsberichte: vom Amtsarzt, der der hoch schwangeren Referendarin sagt, sie solle sich mal nach vorne beugen und mit den Fingern die Zehen berühren, woraufhin diese (man bedenke den Bauchumfang!) sagt, dies könne sie nicht - was den Arzt zu der Frage veranlasst ob sie schon früher Rückenprobleme gehabt habe... (soll man jetzt lachen oder weinen?).

Hin bis zu Amtsärzten, die dem übergewichtigen Kettenraucher noch nicht mal eine Frage stellen und den Wisch unterschreiben, bis zu Kollegen, die uns im GPRL aufsuchen, weil sie, Nichtraucher, sportlich und noch nie krank gewesen, mit drei Kilo über dem Normalgewicht den "Wisch" eben nicht bekommen.

Es gibt Menschen, die schwer depressiv in den Dienst gelassen werden und Kollegen wie Schülern das Leben schwer machen und solche, die wegen einer notwendigen und hinreichenden Therapie wegen Tod eines Familienmitglieds oder Ehescheidung nicht gelassen werden.

Ich kann da aus den Personalratserfahrungen mir keinen Reim drauf machen. Man sollte (eh immer!) besser in einer Gewerkschaft sein. Die können ggf. Druck machen. Wir haben viele erfolgreiche Gespräche geführt.